

# Intelligenz- und Wochenblatt

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 56.

Mittwoch, den 27. Septbr.

1848.

### Aus dem Vaterlande.

Sachsens Bevölkerung, welche 1817 1,200,000 Seelen, 1837 aber 1,800,000 betrug, hat zwar in dieser Zeit durchschnittlich in einem Jahre um 20,000 Seelen zugenommen, indessen ist diese Zunahme in den letzten Jahren nicht mehr so stark, als in den früheren Jahren gewesen. Im Dresdener Bezirke wohnen jetzt auf einer Quadratmeile 5,900; im Bautzner 6,100; im Leipziger 6,400 und im Zwickauer 7,800 Menschen. Die Getreideernte, welche in den Jahren 1838 und 1839 jährlich 8-900,000 Scheffel betrug, ist, trotz der vermehrten Bevölkerung, in den spätern Jahren bis auf 400,000 Scheffel herabgegangen, was offenbar für eine vermehrte Production im Lande spricht und für die Fortschritte, welche die Landwirtschaft gemacht hat.

Die Meißner Communalgarde in Verbindung mit den Communalgarden einer Menge benachbarter Dorfschaften hat am 15. v. M. ein Mandat abgehalten, um sich für den Feldzug vorzubereiten. Bei den angestellten Schießübungen wurde das Pulver nicht geschont, zur Ergötzlichkeit des Publikums ein Rückzug durch die Stadt ausgeführt, bis endlich — ein Turner, Namens Müller, einen Schuß in den Rücken erhielt, so daß er zusammenstürzte und halb ohnmächtig in die Stadt zurückgetragen werden mußte. Dieser Schuß ist über 2 Zoll tief eingedrungen, man fürchtet eine Verletzung der Lungen und zweifelt an der Rettung des Unglücklichen.

Dresden, 23. Septbr. Ueber ein Attentat, welches am vorgestrigen Abend gegen einen unserer Würdiger stattgefunden hat, sind wir im Stande, aus zuverlässiger Quelle Folgendes mitzutheilen. Am 20. Septbr. Abends in der neunten Stunde ging der Diener des Dr. Walther mit einem Krüge über die Moritzstraße, um Wasser zu holen, als ihm drei Artilleristen lärmend und schreiend entgegenkamen. Selbst ein alter

Soldat, konnte er sich der Bemerkung nicht enthalten: So, das ist wohl jetzt die Mode beim Militär! Auf diese Worte hin fielen die Soldaten über ihn her, entrißen ihm den Krug, schlugen ihn mit demselben über den Kopf und trafen ihn mit Füßen. Ein vierter Artillerist, der hinzugekommen war, betheiligte sich ebenfalls an diesen Mißhandlungen. Als auf den Lärmen endlich Leute hinzukamen, ergriffen die Uebelthäter durch das Landhaus hindurch die Flucht. Der arme Verletzte hat einen Bruch in den Leib getreten und mehre so gefährliche Verwundungen am Kopfe, daß sein Zustand wenig Hoffnung Raum gibt. Einer der Verbrecher hatte seine Militäruniform verloren, welche die Nummer der zweiten Compagnie trägt. Auch soll Derjenige, welcher den Krug geschwungen hat, sich mit dem darin befindlichen Wasser übergossen haben. Auf diese Anzeigen hin versammelte der Commandant der zweiten Artilleriecompagnie noch in derselben Nacht seine Mannschaft. Allein Alle hatten ihre Mützen, die Bekleidung Aller war trocken. Bei einer nähern Untersuchung jedoch sind vier Soldaten nicht im Stande gewesen, über ihr Thun und Treiben zur Zeit des Verbrechens genügende Auskunft zu geben. Dieselben sind hierauf verhaftet worden und es sollen sich an der Montur und dem Seitengewehr des Einen Blutspuren gefunden haben.

### Vermischt.

Frankfurt a. M., 19. Septbr. Folgender ist die sicherste Quelle geflossener Bericht über die Verhandlung der beiden Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung, Fürst Lichnowski und Herr v. Tschirner — nach mündlicher Erzählung des kais. k. Rathes Moriz v. Bethmann — welche am 15. Sept. in der Stadt. Es war 2 Uhr Nachmittags am 15. Sept. Dessen Frau saß auf dem Balkon des Saal D Schicks vor dem Stadthore (Chaussee, Friedberg) gelegenen Park.